

Ulrich Knellwolf



Gott ist kein Gentleman

Gedichte

T V Z



Ulrich Knellwolf · Gott ist kein Gentleman

T V Z

Ulrich Knellwolf

Gott ist kein Gentleman

Gedichte

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2026–2028 mit einem Strukturbeitrag unterstützt.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Umschlaggestaltung
Simone Ackermann, Zürich

Bild Umschlag und Innenteil:
Otto Morach (1887–1973), Viadukt bei Rümlingen (1916),
Kunstmuseum Grenchen
In: Hugo Stüdeli / Stephan Flury: Die Malerfreunde / Fritz Baumann.
Otto Morach. Arnold Brügger, Solothurn 1992, S. 141

Druck
gapp print, Wangen im Allgäu

ISBN 978-3-290-18767-5 (Print)
ISBN 978-3-290-18768-2 (E-Book: PDF)

© 2026 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotografischen und audiovisuellen Wiedergabe, der elektronischen Erfassung sowie der Übersetzung, bleiben vorbehalten.

Inhalt

- I Krebs und Krieg 11
- II Legion ungerufener Geister 33
- III Gott ist kein Gentleman 59
- IV Klagelieder 69
- V Nach den Klageliedern 85

Für Elisabeth und Peter Lüscher-Knellwolf,
für Ursula Anderwert und Arnold Oertle,
für Brigitte und René Doldt-Damann.
Und für Andrea Jaeger.

Im Gedenken an Elsbet

Der Herr hat's gegeben
der Herr hat's genommen
Der Name des Herrn sei gelobt

Warum nimmst du weg
was du gegeben hast
Die so tun
nennt man Betrüger
Wir hüten uns vor ihnen

Du aber suchst Lob für deinen Namen
Wie soll das werden
nachdem du genommen
was du gegeben hast
Sie mir
mich ihr

Vielen Dank
an Lisa Briner vom TVZ,
an Dr. Christian Pflugshaupt für die Erlaubnis,
das Bild von Otto Morach zu verwenden,
und an Johanna Bleisch für das druckfertige Skript.

Viadukt bei Rümelingen
von Otto Morach (1887–1973), um 1916

Felsen und Himmel
endlos weit weg
Ununterscheidbar geschliffen
aus blauem Kristall
Davor hochbeinig das Viadukt
sagt nicht woher und wohin
Hier unten zwängt sich durchs Engnis
Strasse oder Fluss
Und in der Klus
die Kirche

Seine Brücken
sind Teufelsbrücken

Seine Felsen
sind die gewetzten Sensen des Todes

Sein Kirchturm
ein gezücktes Stellmesser
das den Himmel aufschlitzen will

I



Krebs und Krieg

Krebs und Krieg
Stabreim weil
der Endreim ja doch feststeht
grausam öd
der Tod